



Inhaltsübersicht

- [Der Wirtschaftsaufschwung 2010 braucht ein starkes Handwerk](#)
- [Kooperationsvereinbarung unterschrieben](#)
- [Landesausschuss für Berufsbildung](#)
- [Neue Schülerprognosen](#)
- [Doppelter Abiturjahrgang 2011](#)
- [Erneute Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes steht an](#)
- [Entwurf eines Niedersächsischen Gaststättengesetzes vorgelegt](#)
- [Deutsche Bundesstiftung Umwelt](#)
- [Neufassung der EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie](#)
- [Positive Stimmung im Handwerk](#)
- [Generationswechsel: Handwerksbetriebe zeigen großes Interesse](#)
- [Dienstleistungsportal wurde fristgerecht Ende des Jahres 2009 freigeschaltet](#)
- [Verbändevereinbarung liegt vor](#)
- [Handwerker auf den Weg nach „Bella Italia“](#)
- [1. Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis – Ausschreibung](#)
- [Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International](#)
- [Fachmesse IHM Profi wird ausgesetzt](#)
- [Ifh-Studie: Reduzierter Mehrwertsteuersatz schafft Arbeitsplätze im Handwerk](#)
- [Fünf gute Gründe für ein Engagement bei den Unternehmerfrauen im Handwerk](#)
- [Buchtipps: „Gründerinnen im Handwerk“](#)
- [Wichtige Termine 2010](#)

6. Januar 2010

Landesvertretung der Handwerkskammern
Niedersachsen
Ferdinandstr. 3
30175 Hannover

Telefon 0511 38087-0

Telefax 0511 318263

info@handwerk-lhn.de
www.handwerk-lhn.de

Der Wirtschaftsaufschwung 2010 braucht ein starkes Handwerk

Liebe Leserinnen und Leser,
das Handwerk hat allen Grund, mit einer gesunden Portion Optimismus in das Jahr 2010 zu starten. Die Entlastungen im Rahmen der Einkommenssteuer zum 01. Januar 2010 sowie die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sind gute Voraussetzungen. Auch die Stärkung der Familien über die Anhebung des Kinderfreibetrages im Zuge des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es bleibt wichtig, den privaten Konsum und damit auch die Auftragslage im Handwerk zu stärken. „Mehr Netto vom Brutto“, ist eine alte Forderung aus dem Handwerk!

Das Jahr 2009 hat gezeigt, dass nur durch einen funktionierenden Binnenmarkt und ein starkes Handwerk eine größere Krise vermieden

werden konnte. Die Politik ist aufgefordert, diese Erkenntnis nicht schnell wieder zu vergessen, sondern 2010 zur wichtigsten Richtschnur ihres politischen Handelns zu machen. Entlastungen von Unternehmen und Arbeitnehmern bleiben deshalb wichtigste Voraussetzung für einen Wirtschaftsaufschwung. Diese dürfen nicht durch Belastungen an anderer Stelle konterkariert werden. Diskussionen um eine drastische Erhöhung der GEZ-Gebühren und der Sozialversicherungsbeiträge müssen deshalb schnell beendet werden. Sie sind geeignet, das Vertrauen in eine glaubwürdige Politik nachhaltig zu erschüttern.

Das Team der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen wünscht allen Leserinnen und Lesern von LHN-Aktuell ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

Kooperationsvereinbarung unterschrieben

Ein ganz konkretes Beispiel für die zunehmende Durchlässigkeit beruflicher und akademischer Bildung erfolgte am 20. Oktober 2009 in den Räumen der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holz-minden/Göttingen, die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen und die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen schlossen eine Kooperationsvereinbarung ab, wonach Handwerksmeisterinnen und -meister im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk oder Elektrotechnikerhandwerk diese Qualifikation auf das Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/ Holz-minden/Göttingen zum Bachelor Gebäudetechnik im zeitlichen Umfang von einem Semester angerechnet wird. Mit diesem Schritt erfolgt bereits die zweite Kooperationsvereinbarung

zwischen dem Handwerk und dieser Hochschule. Bereits vor wenigen Jahren war eine ähnliche Vereinbarung für die Meisterprüfung im Malerhandwerk abgeschlossen worden.

Interessierten Handwerksmeistern in diesen Gewerken bietet sich damit die Möglichkeit, ihre bereits erworbenen theoretischen und praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse durch ein entsprechendes Studium auszubauen.

Nachdem bereits in den 90er Jahren die damaligen Landesregierung Handwerksmeistern den Weg in die Fachhochschule und Universitäten dieses Landes eröffnete, folgt nun im Rahmen des sogenannten Bologna-Prozesses der Europäischen Union der zweite Schritt in Richtung der Anrechnung beruflicher Vorbildungen auf ein akademisches Studium.

Landesausschuss für Berufsbildung

Als neuer alternierender Vorsitzender des Landesausschusses für Berufsbildung wurde am 26. Oktober 2009 der Präsident der Hand-

werkskammer Osnabrück-Emsland und Vorsitzende der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, Peter Voss, ein-

stimmig gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Ehrenpräsident Karl-Heinz Brünger an, der dieses Amt lange Jahre ausübte.

Der Vorsitz im Landesausschuss für Berufsbildung erfolgt wechselweise durch Vertreter der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberseite.

Neue Schülerprognosen

Das Niedersächsische Kultusministerium hat in diesen Wochen die Statistik für die niedersächsischen Allgemeinbildenden Schulen, Stand Schuljahr 2008 / 2009, veröffentlicht. Danach betrug zum Stichtag 04. September 2008 die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an Allgemeinbildenden Schulen 954.410 und war damit um weitere 14.659 (- 1,5 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach der derzeitigen Schülerprognose werden

Doppelter Abiturjahrgang 2011

Durch die Verkürzung der Schulzeit von 13 auf 12 Schuljahre wird es 2011 einen sogenannten doppelten Abiturjahrgang in Niedersachsen geben. In der Prognose sind etwa 25.000 zusätzliche Schülerinnen und Schüler, denen in diesem Jahr ein Studien- oder ein Ausbildungsplatz angeboten werden muss. Dies stellt an die handelnden Akteure aus Politik und Wirtschaft erhebliche Anforderungen. Zu diesem Zweck wurde bereits vor geraumer Zeit ein sogenannter Runder Tisch im Kultusministerium gegründet, an dem auch die LHN mitarbeitet.

Für Handwerksbetriebe bietet der doppelte Abiturjahrgang die Chance, für ihre Unterneh-

Erneute Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes steht an

Nach Informationen aus dem Niedersächsischen Kultusministerium ist im Rahmen einer erneuten Schulgesetznovelle eine Übertragung der Ergebnisse des ProReKo-Schulversuches auf alle Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen geplant. Die Novellierung soll nach heutigem Kenntnisstand bis August 2010 ab-

Die LHN wünscht Herrn Voss viel Erfolg bei diesem neuen und sicherlich nicht leichten Amt. Die Herausforderungen gerade im Bereich der beruflichen Bildung sind gewaltig. Im Vordergrund dürften vor allem die Themen Berufsorientierung und Sicherung des Fachkräftenachwuchses vor dem Hintergrund des demographischen Wandels stehen.

im Jahr 2010 rund 929.000, im Jahr 2015 rund 818.000 und im Jahr 2020 rund 741.000 Schülerinnen und Schüler die niedersächsischen Allgemeinbildenden Schulen besuchen. Von den 741.000 Schülerinnen und Schülern im Jahr 2020 werden 387.574 den Sekundarbereich I besuchen. Dies werden ca. 109.000 weniger sein als heute noch auf den niedersächsischen Haupt- und Realschulen zu finden sind, nämlich 476.668.

men qualifizierte Nachwuchskräfte zu werben. Allerdings setzt dies auch voraus, dass die Unternehmen in die Schulen gehen und die Schülerinnen und Schüler über die möglichen Ausbildungsberufe und Berufsperspektiven im Handwerk informieren. Gerade vor dem Hintergrund stark zurückgehender Schülerzahlen in den nächsten Jahren bietet sich für die Unternehmen im Jahr 2011 in Sachen Nachwuchswerbung eine großartige Chance.

Zu dieser gesamten Thematik wird das Niedersächsische Kultusministerium Mitte Januar 2010 eine Informationsbroschüre herausgeben.

geschlossen sein. Änderungen wird es insbesondere im Hinblick auf die Zusammensetzung des Schulvorstandes geben. Dieser soll künftig bis maximal 20 Mitglieder in 4 Gruppen (Schulleitung, Lehrkräfte ohne Schulleiter, Schüler-Eltern, außerschulische Vertreter) umfassen. Ein weiteres Thema im Rahmen der Schulge-

setznovelle wird die Beteiligung von Berufsbildenden Schulen an Maßnahmen Dritter sein. Dieses Thema bedarf jedoch nach Auffassung der LHN noch weiterer Diskussionen, um auch

eine wettbewerbsverzerrende Konkurrenz Berufsbildender Schulen zu privaten Weiterbildungsträgern auszuschließen.

Entwurf eines Niedersächsischen Gaststättengesetzes vorgelegt

Als Folge der Föderalismusreform ist den Bundesländern zum 01. September 2006 die Gesetzgebungskompetenz für das Gaststättenrecht übertragen worden. Niedersachsen nimmt diese Kompetenz nun für sich in Anspruch und hat den Entwurf eines Niedersächsischen Gaststättengesetzes vorgelegt. Wichtigstes Kennzeichen des Gesetzentwurfes ist der Fortfall der bisherigen Erlaubnispflicht. Künftig ist das Betreiben eines Gaststättengewerbes nur mit einer Anzeige verbunden, die drei Wochen vor dem erstmaligen Anbieten von Getränken oder zubereiteten Speisen den zuständigen Behörden zuzugehen hat. Ein positiver Nebeneffekt dieser Anzeigepflicht ist eine deutliche Entbürokratisierung für die Unternehmen und eine Gebührenentlastung, da die bisherigen Gebühren zwischen 104 und 5.900 Euro betragen. Dies wird künftig weniger sein. Damit profitieren insbesondere Bäckereien, Konditoreien oder Fleischereien, die in den vergangenen Jahren dazu übergegangen sind, ein gastronomisches Angebot vorzuhalten. In ihrer Stellungnahme gegenüber dem Wirtschaftsministerium hat die LHN allerdings dar-

auf gedrängt, dass die Kommunen nun nicht an anderer Stelle die Gebühren erhöhen dürfen. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Sondernutzungen, also das Aufstellen von Stühlen, Sonnenschirmen, Tischen etc. im öffentlichen Verkehrsraum. Eine weitere Anmerkung der LHN zu dem vorliegenden Gesetzentwurf betrifft die Vermeidung eines bundesweiten Flickenteppichs. Ob Rauchergesetz oder die Errichtung des Einheitlichen Ansprechpartners im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie, die Föderalismusreform hat auch gezeigt, dass die Länder oft nicht in der Lage sind, bundesweit einheitliche Gesetzesregelungen zu verabschieden. Leidtragende sind oft die Wirtschaftsunternehmen, die unterschiedliche Gesetze in den einzelnen Bundesländern vorfinden, die es dann umzusetzen gilt. Sollte dies im Gaststättenrecht künftig auch der Fall sein, würde die gesamte Zielsetzung dieses Gesetzes, nämlich auf eine effektive Entbürokratisierung hinzuwirken, in Frage gestellt.

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Nach einer Untersuchung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt entwickelt sich das bundesweite Informations- und Beratungsprogramm „Haus sanieren – profitieren“ mit seinen über 9.500 Partnern aus dem Handwerk zu einem effektiven Instrument für energetische Sanierungsmaßnahmen. Im Auftrag der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurden mehrere 100 Hausbesitzer zu den Konsequenzen eines Energiechecks befragt. Jeder zweite Hausbesitzer, der einen Energiecheck

erhalten hat, ergreift nach dieser Umfrage Sanierungsmaßnahmen. Dabei wird überwiegend auf bereits bekannte Handwerker zurückgegriffen, so dass nach Recherchen der DBU 80 % der Sanierungsaufträge dem Handwerk zugute kommen. Bei diesen Sanierungsmaßnahmen kommt dem Energiecheck, der die nächsten Schritte aufzeichnet, eine Schlüsselrolle zu. Letztlich leitet er für die Hausbesitzer zu detaillierten Energieberatungen mit einem Energieberater über.

Neufassung der EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie

Bei der Neufassung der o. a. Richtlinie konnte sich das Handwerk in wichtigen Fragen durchsetzen. Dies betrifft insbesondere die von der EU-Kommission aufgeworfene Forderung nach der Unabhängigkeit der Fachleute für die Ausstellung von Gebäudeenergieausweisen. Wäre diese Forderung realisiert worden, hätte der größte Teil der Gebäudeenergieberater des Handwerks künftig keine Gebäudeenergieausweise mehr ausstellen dürfen. Diese Forderung ist nun gestrichen.

Abgewendet werden konnte auch eine noch weitergehende Einflussnahme der Europäischen Union auf die nationalen Bildungspolitiken. So war ursprünglich gefordert worden, dass die Mitgliedsstaaten Leitlinien für Mindestnormen von Regelschulungen der Ausweisaussteller und Heizungsinspektoren errichten sollen. Dies wurde ebenfalls gestrichen.

An Neuerungen im Bereich dieser Richtlinie ist beschlossen worden, dass ein Kontroll – und

Registrierungssystem für Energieausweise und Inspektionsberichte von den Mitgliedsstaaten aufgebaut wird. Nach LHN-Auffassung darf es bei diesem Thema allerdings nicht zu unnötigen bürokratischen Auflagen für die Unternehmen kommen.

Beschlossen wurde weiter, dass ab Ende 2020 alle Neubauten nahezu Null-Energie-Häuser sein müssen. Die Energie, die diese Gebäude dann noch verbrauchen, muss zu einem Großteil aus erneuerbaren Energien stammen. Ein weiteres Thema betrifft die Einführung intelligenter Stromzähler sowie die Ausweitung der Gebäudeenergieausweise hinsichtlich weitergehender Informationen und Empfehlungen.

Voraussichtlich wird die Neufassung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden im Frühjahr 2010 in Kraft treten. Sie muss dann von den Mitgliedsstaaten innerhalb von 2 Jahren, in einigen Bereichen erst 3 Jahren, nach Inkrafttreten umgesetzt werden.

Positive Stimmung im Handwerk

LHN meldet: Trotz Auftrags- und Umsatzrückgänge Beschäftigtenzahl im Herbst noch im Plus

Das niedersächsische Handwerk, welches mit einer spürbaren Abkühlung in das Jahr 2009 gestartet war, erreichte im Herbstquartal 2009 mit einem Indexwert von 55 wieder das positive Vorjahresniveau. Insgesamt bewerteten knapp 80 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Lage mit „gut“ oder „befriedigend“. Nur jedes 5. Handwerksunternehmen stufte die eigene wirtschaftliche Lage gegenwärtig als „schlecht“ ein, so der Konjunkturbericht des Handwerks auf Landesebene, in dem die Rückmeldungen aus 2.079 Betrieben eingeflossen sind. Obgleich im Vergleich zum Herbst des Vorjahres in der Summe Umsatz- und Auftragsrückgänge zu verzeichnen sind, fielen diese im Vergleich zum Frühjahr jetzt nur noch sehr moderat aus. Per saldo meldeten 5 % der Betriebe einen Umsatzrückgang. 8 % meldeten rückläufige Auftragseingänge. Damit ist die Nachfrage

nach Handwerksleistungen deutlich schwächer eingebrochen als noch in der ersten Jahreshälfte erwartet. Dieses gilt auch mit Blick auf die Beschäftigungsbereitschaft. Hatten im Vorjahresherbst 2008 8 % der Betriebe einen Beschäftigtenzuwachs gemeldet, so konnten auch im Herbst 2009 insgesamt noch immer 4 % der Betriebe einen Anstieg ihrer Mitarbeiterzahlen verzeichnen. Vor dem Hintergrund der auch gegenwärtig noch bestehenden Risiken bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung setzten die Betriebe allerdings spürbar stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ihren Rotstift bei den Investitionsausgaben an.

Der vollständige Konjunkturbericht kann unter www.handwerk-lhn.de in der Rubrik Daten und Zahlen abgerufen werden.

Generationswechsel: Handwerksbetriebe zeigen großes Interesse

Landesinitiative Unternehmensnachfolge läuft auch 2010 weiter

Die Handwerkskammern sind zentrale Ansprechpartner für Existenzgründungs- und Übergabe-/ Übernahmefragen. Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2009 gemeinsam mit der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen die Initiative Unternehmensnachfolge in Niedersachsen, die mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert wird, ins Leben gerufen. Mit insgesamt 8 Veranstaltungen unterstützen die Handwerkskammern im Jahr 2010 in den verschiedenen Regionen Niedersachsens diese Initiative:

Lüneburg: Donnerstag, 21. Januar 2010,
Braunschweig: Donnerstag, 28. Januar 2010,
Stade: Donnerstag, 4. Februar 2010,
Verden: Donnerstag, 11. Februar 2010,
Osnabrück: Donnerstag, 11. Februar 2010,
Northeim: Donnerstag, 4. März 2010,
Hildesheim: Dienstag, 9. März 2010,
Emsland: Mittwoch, 17. März 2010

Interessierte Übergeber oder Übernehmer können sich bei ihrer Handwerkskammer anmelden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für Betriebe kostenfrei.

Dienstleistungsportal wurde fristgerecht Ende des Jahres 2009 freigeschaltet

Einheitliche Ansprechpartner nehmen vor Ort ihre Arbeit auf

Das sogenannte „Dienstleisterportal“ des Landes Niedersachsen, welches die elektronische Verfahrensabwicklung ermöglichen soll, wurde am 21. Dezember 2009 unter www.dienstleisterportal.niedersachsen.de erstmals im Internet freigeschaltet. Über dieses Portal soll den Unternehmen die Möglichkeit geboten werden, Behördengänge online abzuwickeln. Über die Rubriken „Anträge verwalten“, „Leistungen und Ansprechpartner finden“ soll die Orientierung für die Unternehmen erleichtert werden.

Die insgesamt 56 in Niedersachsen für die Unternehmen zur Verfügung stehenden „Einheitlichen Ansprechpartner“, wurden im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Hannover, in den Landkreisen, der Region

Hannover, den kreisfreien Städten sowie den großen selbständigen Städten angesiedelt. Sie stehen für alle Fragen rund um das unternehmerische Vorhaben zur Verfügung und bilden das sogenannte „front office“. Die Anträge werden von ihnen auf Vollständigkeit geprüft (zum Beispiel: Sind alle erforderlichen Angaben gemacht, alle Anlagen beigefügt?) und an die zuständigen Behörden/Ämter rechtssicher und geschützt übermittelt. Die jeweiligen Bescheide erhalten Sie ebenfalls über diese Stellen.

Nach wie vor können sich die Handwerksbetriebe mit ihren Anliegen aber auch direkt an die jeweils zuständige Behörde, also auch die Handwerkskammern, wenden.

Verbändevereinbarung liegt vor

Die Novellierung des gesamten Schornsteinfegerrechts hatte es erforderlich gemacht, dass der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks und der Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima sich auf die aus ihrer Sicht notwendigen fachlichen Qualifikationsanforderungen verständigen, die für eine wechselseitige Rolleneintragung für Teiltätigkeiten nach § 7a Handwerksordnung jeweils maßgeblich

sind. Diese Vereinbarung ist nun im Dezember 2009, rechtzeitig noch vor Jahresende, beschlossen worden. Damit werden regionale Lösungen mit einzelnen Innungen bzw. Landesinnungsverbänden entbehrlich. Es ist durch diese Verbändevereinbarung sichergestellt, dass es für die Eintragungsvoraussetzungen nach § 7a HwO im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk bzw. im Schornsteinfeger-

handwerk ein bundeseinheitlich geordnetes Verfahren geben wird. Ein solches Verfahren hatten nicht zuletzt auch die niedersächsi-

Handwerker auf dem Weg nach „Bella Italia“

Messen sind ein Sprungbrett auf den internationalen Markt. Nicht nur Auslandsmessen sondern auch Messen im Inland bieten Unternehmen die Gelegenheit, sich über Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus aller Welt zu informieren sowie Kontakte zu internationalen Geschäftspartnern zu knüpfen. Warum nicht im kommenden Frühjahr den Besuch der Hannover Messe nutzen, um sich gleichzeitig ein Bild über die aktuellen Geschäftschancen in Italien – dem offiziellen Partnerland der Hannover Messe 2010 – zu machen?

Italien bietet attraktive Marktchancen für deutsche Handwerker. Trotz der konjunkturellen Abschwächung Italiens im Jahr 2009 liefert insbesondere die Baubranche Impulse für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2010. Getragen wird diese Entwicklung von umfangreichen staatlichen Förderungen im Bereich der erneuerbaren Energien und dem energieeffizienten Bauen. Verschiedene Regionen Italiens haben bereits Energieeffizienzmaßnahmen eingeführt, jedoch fehlt häu-

schen Handwerkskammern als zuständige Stellen für Anträge nach § 7a HwO stets angemahnt.

fig das fachliche Know-how für den Einsatz dieser neuen Techniken. Gerade Südtirol bietet sich als Einstieg in den italienischen Markt für niedersächsische Handwerker an, da hier Deutsch als Amtssprache verwendet wird. Italien ist offizielles Partnerland der Hannover Messe 2010. So wird Italien auch im Fokus eines Workshops stehen, den das Norddeutsche Handwerk International gemeinsam mit der Landesgesellschaft Niedersachsen Global (NGlobal) am 22. April 2010 im Rahmen der Hannover Messe durchführt. In diesem Workshop "Handwerker auf dem Weg nach 'Bella Italia'" können sich interessierte Handwerksbetriebe über ihre Marktchancen sowie die Rahmenbedingungen eines Engagements in Italien informieren.

Weitere Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Frau Dr. Eva Schmolz unter der Tel.-Nr.: 0511/38087-19 oder per E-Mail: nh-international@handwerk-lhn.de.

1. Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis – Ausschreibung

Die niedersächsische Außenwirtschaftsstatistik hat in den letzten Jahren einen rasanten Anstieg der Ex- und Importe zu verzeichnen gehabt. Zwischen 1998 und 2008 hat sich das Volumen auf 77 Mrd. € bei den Ausfuhren und 71 Mrd. € bei den Einfuhren verdoppelt. Seit langem sind dabei Export und Import keine Domänen von Großunternehmen mehr. Zunehmend sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) auf den Weltmärkten aktiv und erfolgreich.

Vor diesem Hintergrund soll 2010 erstmalig der „Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis“ vergeben werden, um herausragende Leistungen niedersächsischer KMU im Bereich der Außenwirtschaft entsprechend zu würdigen

und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ausgelobt wird der Preis gemeinsam von der Niedersachsen Global GmbH (NGlobal), den niedersächsischen Industrie- und Handelskammern, der NBank, den Unternehmerverbänden Niedersachsen (UVN e.V.), der Deutschen Messe AG und dem Norddeutschen Handwerk International als den Trägern des Niedersächsischen Außenwirtschaftstages.

Um diesen Preis können sich alle KMU bewerben, die internationale Erfolge vorweisen können. Das außenwirtschaftliche Engagement der Unternehmen soll sich dabei auch beschäftigungswirksam in Niedersachsen auswirken. Interessierte Bewerber müssen einen zweiseitigen Fragebogen ausfüllen und zu-

sammen mit weiteren aussagefähigen Unterlagen (Firmenbroschüre, Prospekte etc.) bei der Niedersachsen Global GmbH einreichen. Der Preis ist ideeller Natur. Der Preisträger wird von einer Jury, die aus Experten der Träger des Niedersächsischen Außenwirtschaftstages besteht, ermittelt. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2010.

Aktuelle Veranstaltungen von Norddeutsches Handwerk International

Veranstaltungsreihe: Handwerk in Europa – Arbeiten in Dänemark und Schweden

Termin/ Ort: 2. Februar 2010 in Verden
25. Februar 2010 in Hannover

Beschreibung: Gerade in den skandinavischen Ländern ergeben sich derzeit attraktive Marktchancen für das deutsche Handwerk. In den kommenden Jahren ist in Dänemark und Schweden eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden geplant, für die die Regierungen Finanzierungshilfen zur Verfügung stellen. Der Bedarf an energetischen Gebäudesanierungen und energiesparenden Neubauten in diesen Ländern ist hoch. Hier können deutsche Handwerker mit ihrer langjährigen Erfahrung, Kompetenz und ihren Qua-

Fachmesse IHM Profi wird ausgesetzt

Nach Presseinformationen der Gesellschaft für Handwerksmessen mbH (GHM) wird es 2010 keine Fachmesse IHM Profi mehr geben. Nach GHM-Angaben sind zu viele Aussteller angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gezwungen gewesen, ihre Standflächen zu reduzieren bzw. ganz auf eine Messeteilnahme zu verzichten. Gerade im Bereich Autoteile, Werkstatt- und Kfz-Zubehör, der wichtigsten Säule der IHM Profi, war daher

Ifh-Studie: Reduzierter Mehrwertsteuersatz schafft Arbeitsplätze im Handwerk

Die Forderung nach Einführung eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes für schwarzarbeitsgefährdete Handwerksleistungen in Deutschland ist nicht neu. Die EU-Richtlinie vom Mai 2009 ermöglicht die dauerhafte Anwendung ermäßigter Mehrwertsteuersätze auf bestimm-

Die Preisverleihung findet am 20. April 2010 im Rahmen des 7. Niedersächsischen Außenwirtschaftstages auf der Hannover Messe statt. Der Fragebogen kann auf den Webseite der LHN unter www.handwerk-lhn.de heruntergeladen werden.

litätsstandards punkten. Die Plattform „Norddeutsches Handwerk International“ organisiert zusammen mit den Handwerkskammern Braunschweig-Lüneburg-Stade, Hannover und Bremen diese Informationsveranstaltung zum Thema „Arbeiten in Dänemark und Schweden“. Ziel ist es, die Chancen, Rahmenbedingungen und Besonderheiten in den beiden skandinavischen Ländern darzustellen.

Weitere Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie bei der Projektkoordinatorin Frau Dr. Eva Schmolj unter der Tel.-Nr.: 0511/38087-19 oder per E-Mail: nh-international@handwerk-lhn.de.

ein umfassender Marktüberblick nicht mehr gegeben.

Gänzlich unberührt, so die GHM, bleiben von dieser Entscheidung die handwerklichen Verbraucherthemen, die wieder vom 03. bis 09. März 2010 auf der Neuen Messe München präsentiert werden.

te, arbeitsintensive Dienstleistungen (z. B. Friseur, Baubereich). Mittlerweile machen 18 von 27 EU-Staaten von der Möglichkeit der Anwendung eines ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für arbeitsintensive Dienstleistungen Gebrauch. Die Bundesregierung hatte diese

Maßnahme immer aus fiskalpolitischen Gründen abgelehnt. Nach einer jüngeren Untersuchung des Instituts für Mittelstand und Handwerk (ifh) könnten fast 40 % aller Handwerksbetriebe den ermäßigten Mehrwertsteuersatz nach EU-Vorgaben anwenden. Vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbsdrucks wür-

den zwangsläufig Preisreduzierungen in den betreffenden Handwerksbranchen eintreten. Das ifh erwartet eine zusätzliche Nachfrage von bundesweit etwa 1,5 Milliarden Euro und rund 50.000 Arbeitsplätzen gegenüber Steuermindereinnahmen von ca. 1,4 Mrd. Euro.

[Fünf gute Gründe für ein Engagement bei den Unternehmerfrauen im Handwerk](#) [Landesverband der Unternehmerfrauen legt Informationsbroschüre auf](#)

„ **Mehr Wissen macht stark!**“ Unter diesem Motto wirbt der Landesverband der Unternehmerfrauen Niedersachsen mit seinen insgesamt 35 Arbeitskreisen dafür, dass sich mehr Unternehmerfrauen aus dem Handwerk mit für sie und ihren Betrieben wichtigen Fragen in fünf zentralen Themenfeldern befassen. Starke Unternehmerfrauen setzen auf Qualifikation und Erfahrungsaustausch in den in Niedersachsen flächendeckend vertretenen Arbeitskreisen. Sie befassen sich mit Fragen der eigenen beruflichen Qualifizierung, mit ihrer sozialen Absicherung, mit Vollmachtsfragen sowie haftungs- und erbrechtlichen Fragen.

Die Themen sind zu trocken? Keine Spur, die Broschüre ist leicht lesbar und gibt in kurzen Textbeiträgen einen Eindruck davon, wie wichtig es ist, sich frühzeitig zu informieren - für die Unternehmerfrauen selbst, für ihre Familien und nicht zuletzt für den Betrieb. Die Broschüre kann bezogen werden über

Landesverband der Unternehmerfrauen Niedersachsen e.V.

Verbandsreferentin: Frau John, Tel. 0511-380870

[Buchtipps](#)

["Gründerinnen im Handwerk"](#)

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und mit ESF-Mitteln geförderte Forschungsprojekt der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) stellte bundesweit erstmalig Ergebnisse zum Gründungsverhalten von Frauen im Handwerk vor.

Das Handwerk steht in den nächsten Jahren vor grundlegenden Herausforderungen: Um qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen und die Zukunftsfähigkeit des Handwerks zu sichern, müssen ungenutzte Potenziale von Frauen in den Blick genommen werden. Gerade im Handwerk werden durch Gründungen wichtige Impulse für Wettbewerb und Strukturwandel gegeben. Sie können einen entscheidenden Beitrag zur betrieblichen Nachfolge leisten.

Das Projekt „Gründerinnen im Handwerk“ nimmt die Existenzgründung von Frauen in Handwerksberufen in den Blick und untersucht Beratungs- und Qualifizierungsangebote, die von potenziellen weiblichen Unternehmensgründerinnen im Handwerk genutzt werden. Ausgehend von den Ergebnissen der Untersuchung werden modellhafte Ansätze, praktische Handlungsempfehlungen und konkrete genderspezifische Beratungs- und Qualifizierungsstrategien abgeleitet und generiert. Siehe mehr dazu unter www.fhm-mittelstand.de/gruenderinnen-im-handwerk.html. Die vollständige Broschüre wird im Download auf dieser Seite zur Verfügung gestellt.

Wichtige Termine 2010

Start Imagekampagne des Deutschen Handwerks

16. Januar 2010, 20.14 Uhr

Unterzeichnung Ausbildungspakt

09. Februar 2010

Landesverbandstagung der Unternehmerfrauen Niedersachsen

19. bis 20. Februar 2010

Cebit

02. bis 06. März 2010

IHM München

03. bis 09. März 2010

Hannover Messe Industrie

19. bis 23. April 2010

Italien-Workshop auf der Hannover Messe

22. April 2010

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

28. Oktober 2010